

3. Beispiel: Tagesseminar „Dialog-Werkstatt“

Der hier vorgeschlagene Ablauf setzt auf die kreative und spielerische Auseinandersetzung mit persönlichen und geteilten Werten. Die Übungen werden im Laufe des Tages zunehmend dialogischer, nehmen die Aushandlung von Werten in den Blick und helfen schließlich dabei, über grundsätzlich verschiedene Positionen in den Diskurs zu kommen. So lernen die Teilnehmenden nicht nur, ihre eigenen Werte zu reflektieren und auszudrücken, sondern auch, gemeinsam mit anderen Werte auszuhandeln, die einer Gruppe gemeinsam wichtig sind. Sie lernen, ihre eigenen Werte und Positionen zu vertreten, aber auch Perspektiven anderer einzunehmen und zu verstehen. Die „Dialog-Werkstatt“ kann mit festen Gruppen durchgeführt werden, aber auch mit Teilnehmenden, die sich nur an diesem Tag sehen.

3. Beispiel	
15 Min.	<p>Einstieg, Warm-up</p> <p>Begrüßen Sie die Teilnehmenden, geben Sie ihnen Orientierung zum Thema des Tagesseminars und begründen Sie, warum Sie gemeinsam ein Wertelabor durchführen wollen. Haben Sie bereits vorher einen TeamUp!-Workshop abgehalten oder mit einzelnen Übungen aus den ersten beiden Modulen des Leitfadens gearbeitet, können Sie hieran anknüpfen. Machen Sie Lust auf den Tag und steigen Sie direkt mit einem kurzen Warm-up/Energizer Ihrer Wahl ein (hier eignen sich besonders solche, bei denen die Teilnehmenden miteinander warm werden und sich ein wenig öffnen).</p>
45 Min.	<p>Sensibilisieren – Werte entdecken (in der Gruppe)</p> <p>Für den eigentlichen Einstieg bietet sich einer der drei Übungen aus Modul 1 an: „Werteabfrage“, „Werte-Speeddating“ und „Wertebilder“. Die Übungen sind darauf gerichtet, Werte kennenzulernen und ihre Bedeutung für das eigene Leben und Zusammenleben zu erkennen. Die Teilnehmenden entdecken persönliche Werte, lernen Werte anderer kennen und werden dafür sensibilisiert, dass es unterschiedliche Sichtweisen auf Werte gibt. Wenn Sie bildhafter und assoziativer arbeiten möchten, ist die Übung „Wertebilder“ eine gute Variante. Alle Übungen sind relativ niedrigschwellig und erlauben eine erste Sensibilisierung für das Thema.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werteabfrage → Leitfaden, S. 35 • Werte-Speeddating → Leitfaden, S. 33 • Wertebilder → Leitfaden, S. 40

3. Beispiel	
15 Min.	Warm-up <p>Auch wenn Wertethemen immer eine emotionale Seite haben, sind viele Übungen kopflastig, das heißt, die Teilnehmenden beschäftigen sich kognitiv mit dem Thema. Sorgen Sie für eine Bewegungspause, damit auch das Körperliche nicht zu kurz kommt. Wählen Sie hierfür ein geeignetes Warm-up aus, am besten mit viel Bewegung – und gerne einer Portion Spaß!</p>
20 Min.	Reflektieren – Werte erkunden (individuell) <p>Nach dem Einstieg ins Seminar ist es sinnvoll, die Teilnehmenden zur vertieften Reflexion über die eigenen Werte einzuladen. Die Hauptidee des Wertelabors ist es, gemeinsam an und mit Werten zu arbeiten; deswegen braucht es an dieser Stelle lediglich eine kurze individuelle Übung. Hierfür eignet sich „Werte, die mir wichtig sind“: Diese Übung regt die Teilnehmenden dazu an, sich intensiver mit den Werten auseinanderzusetzen, die ihnen persönlich wichtig sind. Anhand einer Liste von Werten und mithilfe von verschiedenen Reflexionsfragen identifizieren und erkunden die Teilnehmenden ihre persönlichen Werte. Sie machen sich bewusst, welche Werte ihnen wichtig sind, was diese für sie konkret bedeuten und welche praktische Relevanz sie für ihr tägliches Leben haben.</p> <ul style="list-style-type: none">• „Werte, die mir wichtig sind“ → Leitfaden, S. 45
90 Min.	Reflektieren – Werte erkunden (kreativ) <p>Die nächste Übung zeigt den Labor- oder Werkstattcharakter des Seminartags. Mit „Werteausstellung“ nähern sich die Teilnehmenden dem Thema „Werte“ auf kreative Weise. Mittels Collagentechnik, Fotos oder Zeichnungen stellen sie dar, was bestimmte Werte für sie bedeuten. Die kreative Auseinandersetzung bringt eine positiv emotionale Komponente in die Reflexion und die entstehenden Kunstwerke machen neugierig auf die Sicht der anderen in der Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none">• Werteausstellung → Leitfaden, S. 49 <p>Konzipieren Sie die Übung für 90 Minuten, damit sie gut in den Tagesverlauf passt. Der im Leitfaden vorgeschlagene Ablauf lässt sich in allen Phasen zeitlich etwas reduzieren.</p>
60 Min.	Mittagspause <p>Auf eine große Pause zur Mittagszeit sollten Sie nicht verzichten. Hierbei geht es nicht nur um das leibliche Wohl, sondern auch darum, den Kopf frei zu bekommen und zwanglos miteinander ins Gespräch zu kommen. Für einige Teilnehmende wird es auch wichtig sein, einen Moment Zeit für sich zu haben.</p>

3. Beispiel	
90 Min.	Dialog – über Werte sprechen (aushandeln) <p>Im zweiten Teil des Seminartages sollen die Übungen deutlich machen, dass es bei Werten immer auch um Aushandlungsprozesse geht. Einen eher spielerischen Zugang hierzu bietet „Mission to Mars“. Diese Übung regt die Teilnehmenden dazu an zu reflektieren, welche Werte ihnen in einer bestimmten Gruppensituation wichtig sind, und ist geeignet, den Dialog über Werte einzuüben. Spielerisch lernen die Jugendlichen, ihre eigenen Wertvorstellungen zu kommunizieren, zu begründen und zu konkretisieren. Zudem lernen sie, unterschiedliche Wertvorstellungen im Dialog gemeinsam abzuwägen, sich in einer Gruppendiskussion auf eine kleine Auswahl geteilter Werte zu einigen sowie ein gemeinsames Verständnis dieser Werte zu entwickeln. Dazu tauchen sie in eines von mehreren Szenarien ein (Mars, Dschungel, Atlantiküberquerung, Jugendtreff, Vogelwarte, Stadtacker), innerhalb dessen sie als Gruppe gefordert sind, sich auf gemeinsame Werte zu einigen, um erfolgreich zu sein.</p> <ul style="list-style-type: none">• „Mission to Mars“ → Leitfaden, S. 58
15 Min.	Warm-up <p>Auch wenn Wertethemen immer eine emotionale Seite haben, sind viele Übungen kopflastig, das heißt, die Teilnehmenden beschäftigen sich kognitiv mit dem Thema. Sorgen Sie für eine Bewegungspause, damit auch das Körperliche nicht zu kurz kommt. Wählen Sie hierfür ein geeignetes Warm-up aus, am besten mit viel Bewegung – und gerne einer Portion Spaß!</p>
60 Min.	Dialog – über Werte sprechen (Pro und Contra) <p>Während die vorherige Übung den Fokus auf das Aushandeln von gemeinsamen Werten legt, ist diese Übung auf die Frage gerichtet, wie es gelingen kann, bei unterschiedlichen Ansichten in den Austausch zu kommen. Dafür eignet sich die Pro-und-Contra-Diskussion. Das Ziel dieser Übung ist nicht unbedingt die Überzeugung anderer, sondern dass sich die Diskutant:innen aufeinander zubewegen. Die Teilnehmenden erfahren, dass eine strukturierte Pro-und-Contra-Diskussion besonders bei grundlegend verschiedenen Perspektiven das Verständnis für die andere Seite fördert.</p> <ul style="list-style-type: none">• Pro-und-Contra-Diskussion → Leitfaden, S. 60
15 Min.	Abschluss mit Blitzlicht <p>Bestandteil der einzelnen Übungen sind stets gezielte Reflexionsfragen. Deswegen sollten Sie zum Abschluss eher nach Eindrücken fragen, etwa mit der Blitzlicht-Methode: Was für Gefühle, Eindrücke, Gedanken nimmst du mit?</p>

3. Beispiel

15 Min. Auswertung und Verabschiedung

Sammeln Sie nach dem Blitzlicht bei Bedarf noch Feedback der Teilnehmenden ein: Was war gut? Welche Empfehlung gibt es für Verbesserung? Beenden Sie den Seminartag mit einem Dank für das Mitmachen und die Offenheit der Teilnehmenden.